

Staatsrechnung 2007: 197 Millionen Franken Überschuss dank Mehreinnahmen, Sonderfaktoren und konsequentem Kostenmanagement

Die Staatsrechnung 2007 des Kantons Luzern schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 197,0 Millionen Franken ab. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 216,1 Prozent (Budget: 116,4 Prozent).

Ertragsüberschuss

Die Ausgaben des Kantons Luzern im Jahr 2007 belaufen sich auf total 3,4 Milliarden Franken, d.h. 43 Millionen Franken (1,2 Prozent) weniger als budgetiert. Die gesamten Einnahmen betragen 3,6 Milliarden, d.h. 153,4 Millionen Franken (4,5 Prozent) mehr als budgetiert. Für das erfreuliche Ergebnis gibt es vier Hauptgründe:

1. Die gute Konjunktur hat vor allem bei den Staatssteuern, den Nebensteuern und den Anteilen an der direkten Bundessteuer und an der Verrechnungssteuer zu erheblich höheren Einnahmen geführt.
2. Der Kantonsrat hat im Rahmen der Behandlung der Staatsrechnung 2006 einen Kurswechsel in der Handhabung von Abschreibungen vorgenommen. Daher wurde auf budgetierte zusätzliche Abschreibungen im Umfang von 52,0 Millionen Franken verzichtet.
3. Der Betriebszuschuss an die Spitäler und Kliniken liegt unter dem Budget. Vor allem dank Mehrleistungen wurden höhere Einnahmen realisiert.
4. Die Ausgaben liegen unter dem Budget. Die Ausgabendisziplin von Parlament, Regierung und Verwaltung hat nicht nachgelassen.

Das gute Jahresergebnis ermöglicht einen Abbau der Nettoschuld von rund 180 Millionen Franken. Die Nettoschuld des Kantons beträgt neu 2'679 Franken pro Kopf.

Verwendung des Ertragsüberschusses

Die Regierung beantragt dem Kantonsrat, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

- **100 Millionen Franken als Mittelreservation für Spitalbauten**

Im Planungsbericht Spitalbauten vom 13. November 2007 wird aufgezeigt, dass im Spitalbereich in den nächsten 15 Jahren Investitionen von rund 822 Millionen Franken auf den Kanton Luzern zukommen werden. In den Jahren 2013 bis 2015 sind Ausgaben-Spitzen vorgesehen, welche die entsprechenden Investitionsrechnungen stark belasten werden. Um diese Investitionsspitzen zu brechen, wird bereits im Planungsbericht die Möglichkeit einer Mittelreservation aus Ertragsüberschüssen vorgeschlagen. Der gute Jahresabschluss 2007 ermöglicht jetzt einen solchen Schritt.

- **67,5 Millionen Franken als Mittelreservation für die geplante Abschreibung des Vorschusses an die spezialfinanzierte kantonale Strassenrechnung**

Bau und Unterhalt der Kantonsstrassen werden durch die im Strassengesetz aufgezählten Einnahmen finanziert. Reichen diese Mittel nicht aus, können auch allgemeine Mittel des Staatshaushaltes als Vorschuss verwendet werden. Per 31.12.2007 beträgt dieser Vorschuss rund 67,5 Millionen Franken. Der Regierungsrat beantragt eine Mittelreservation aus dem Ertragsüberschuss 2007 in dieser Höhe zugunsten der Strassenrechnung. Zudem plant der Regierungsrat, die Finanzierung der Strassen neu zu organisieren. Er wird dazu die erforderlichen Beschlüsse unterbreiten.

- **4,5 Millionen Franken Einmalzahlung an das kantonale Personal als Dank für die hohe Ausgabendisziplin**

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt rund 43 Millionen Franken unter dem Budget. Dazu haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer ausgezeichneten Arbeit beigetragen. Der Regierungsrat dankt ihnen dafür und honoriert diese sehr gute Leistung mit einer einmaligen Zahlung von 500 Franken je Vollzeitstelle. Die Regierung wird dem Kantonsrat einen entsprechenden Sonderkredit beantragen.

- **25 Millionen Franken für die Bildung von zusätzlichem Eigenkapital für Schwankungsreserven**

Der Schuldenabbau besitzt nach wie vor eine hohe Priorität in der kantonalen Finanzpolitik. Der Kantonsrat hat bei der Beratung der Staatsrechnung 2006 beschlossen, dass keine zusätzlichen, betriebswirtschaftlich nicht notwendigen Abschreibungen mehr getätigt werden sollen. Aus diesem Grund beantragt der Regierungsrat, die restlichen 25 Millionen Franken in die Schwankungsreserve im Eigenkapital zu überführen. Die Schwankungsreserve im Eigenkapital dient zur Deckung nicht vorhersehbarer und damit nicht budgetierter Aufwandüberschüsse. Dies könnte der Fall sein, wenn sich die wirtschaftliche Situation verschlechtert und die Steuereinnahmen markant sinken würden.

Die Steuern werden weiter gesenkt

Die Steuerbelastung für die Luzernerinnen und Luzerner wird 2008 weiter sinken. Im Budget 2008 wurde das gute Jahresergebnis 2007 bereits grösstenteils vorweggenommen. Neben der bereits eingerechneten Steuergesetzrevision 2008¹ wurde der Steuerfuss zusätzlich um 1/10 Einheit von 1,6 Einheiten auf 1,5 Einheiten gesenkt.

Die Entwicklung der Staatssteuern der letzten Jahre zeigt, dass die von Parlament und Regierung umgesetzte Steuerstrategie richtig ist. Obwohl mit den Steuergesetzrevisionen 2001 und 2005 die Steuertarife zweimal gesenkt wurden, sind die Steuererträge je Einheit in den letzten Jahren weiter angestiegen. Zudem konnten der Kanton Luzern und eine Vielzahl der Luzerner Gemeinden den Steuerfuss senken.

Regierung hält am Finanzleitbild fest

Die Regierung will im Budget 2009 und im IFAP 2009 – 2013 an den Zielen des Finanzleitbilds mit folgenden Grundsätzen festhalten:

- Die Laufenden Rechnungen schliessen positiv ab.
- Die Steuern werden weiter gesenkt. Nach Ostern wird deshalb die Steuergesetzrevision 2011 in die Vernehmlassung gegeben.
- Der Kanton baut weiterhin Schulden ab.

Der Kantonsrat wird die Staatsrechnung 2007 in der Juni-Session 2008 beraten.

Für Rückfragen stehen am 17. März 2008 zur Verfügung:

Marcel Schwerzmann, Finanzdirektor

marcel.schwerzmann@lu.ch

Telefon 041 228 55 41

Hansjörg Kaufmann, Leiter Dienststelle Finanzen

hansjoerg.kaufmann@lu.ch

Telefon 041 228 55 44

¹ **Steuergesetzrevision 2008**

- 2008: U.a. Entlastung der mittleren Einkommen, Erhöhung der Kinderabzüge und Abzüge für Fremdbetreuung
- 2009: Entlastung der Vermögen
- 2010: Entlastung bei der Gewinn- und bei der Kapitalsteuer